



Gastkommentar

IWF-Mitgliedschaft – Versicherung für Krisenzeiten

Der Internationale Währungsfonds (IWF) spielt seit fast 80 Jahren eine zentrale Rolle bei der Förderung der internationalen Währungsstabilität und des Welthandels sowie der Unterstützung von Mitgliedsländern in Zahlungsbilanzschwierigkeiten. Nach der Aufnahme Liechtensteins wären von allen UNO-Mitgliedsländern nur noch Kuba, Monaco und Nordkorea nicht Mitglieder des IWF.

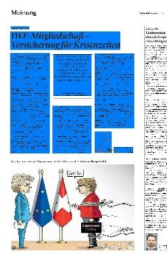
Finanzierung des IWF: Die Tätigkeiten des IWF werden durch Zinseinnahmen und Gebühren auf Kredite, die er an Länder in finanziellen Schwierigkeiten vergibt, sowie durch Gewinne auf die getätigten Anlagen finanziert. Die Mitteleinrichtung des IWF basiert dabei u. a. auf den Einlagen der Mitgliedsländer – der sogenannten Quote – sowie verschiedenen bilateralen und multilateralen Kreditvereinbarungen mit einzelnen oder einer Gruppe von finanzkräftigen Mitgliedsländern. Die Quoten werden auf Basis der volkswirtschaftlichen Bedeutung des jeweiligen Mitgliedslandes relativ zur Weltwirtschaft ermittelt. Mitglieder zahlen 25 Prozent ihrer Quote bei Eintritt ein; den Rest nur bei Bedarf. Das Gesamtvolumen aller Quoten betrug 2023 rund 641 Milliarden US-Dollar. Unter der Annahme, dass Liechtensteins Quote 100 Millionen US-Dollar beträgt, müssten dem IWF also 25 Millionen US-Dollar als Einlage überwiesen werden, die auf Verlangen der Regierung jederzeit wieder bezogen werden kann. Diese Einlage wird aktuell mit rund 4 Prozent verzinst, was für Liechtenstein jährliche Zinseinnahmen von rund 1 Million USD bedeuten würde. Bei von der Regierung budgetierten jährlichen Mitgliedschaftskosten von ca. 500 000 Franken aufgrund von Personalkosten, Reisetätigkeiten etc. würde aus der Mitgliedschaft ein jährlicher Gewinn von ca.

500 000 Franken resultieren. Eine Mitgliedschaft im IWF ist somit keine finanzielle Belastung, sondern eine gute und sichere Anlage (der IWF gilt als AAA-Schuldner).

«In Anbetracht der aktuellen globalen Unsicherheiten und der engen Verflechtung Liechtensteins mit der globalen Wirtschaft ist die Mitgliedschaft im IWF eine Investition in die Sicherheit und Stabilität des Landes.»

Dr. Hans-Werner Gassner

Präsident Liechtensteinischer Bankenverband
Eine Mitgliedschaft im IWF ist aber vor allem auch eine Versicherung für Krisenzeiten. Kommt ein Mitglied in Zahlungsbilanzschwierigkeiten, z. B. aufgrund einer Krise oder Umweltkatastrophe, kann es die von ihm beim IWF einbezahlte Quote jederzeit für den Eigenbedarf abrufen. Reichen diese Mittel nicht aus, können die zugeteilten Sonderziehungsrechte – eine Kreditlinie des IWF, die ebenfalls ohne Bedingungen abrufbar ist – in Anspruch genommen werden. Reichen diese Mittel nicht aus, so kann der Fonds weitere Kredite bereitstellen, die sich – je nach Finanzierungsinstrumenten – nach dem Bedarf des jeweiligen Mitgliedslands richten. Die Finanzhilfe des IWF wird dabei immer nur unter Auflagen gewährt. Dazu gehören u. a. Verpflichtungen zu politischen und wirtschaftlichen Reformen. Bis jetzt ist es noch



nie zu einem nennenswerten Kreditausfall gekommen, auch nicht im Fall der Zahlungsunfähigkeit eines Landes (Argentinien).

Der Nutzen einer IWF-Mitgliedschaft für Liechtenstein: Liechtenstein, ein Land mit begrenzten Ressourcen und stark exportorientierter Wirtschaft, würde von einer IWF-Mitgliedschaft erheblich profitieren. Als quasi «lender of last resort» bietet der IWF ein wichtiges Sicherheitsnetz bei Zahlungsbilanzschwierigkeiten oder wirtschaftlichen Krisen. Dies ist gerade für Liechtenstein wichtig, da es keinen eigenen «lender of last resort» (Nationalbank) hat. Zudem bietet der IWF seinen Mitgliedern technische Unterstützung und Fachwissen, was für Liechtenstein als kleines Land mit beschränkten Ressourcen besonders wertvoll ist. Ferner ermöglicht die Mitgliedschaft den Zugang zu einem Netzwerk von Vertretern aller Mitgliedsstaaten, was den Austausch von Informationen und die Teilnahme an globalen Arbeitsgruppen und Gremien erleichtert und zu der immer wichtigeren internationalen Vernetzung beiträgt.

Eine Investition in Sicherheit und Stabilität: In Anbetracht der aktuellen globalen Unsicherheiten und der engen Verflechtung Liechtensteins mit der globalen Wirtschaft ist die Mitgliedschaft im IWF eine Investition in die Sicherheit und Stabilität des Landes. Durch den Zugang zu finanziellen Ressourcen, Fachwissen und einem globalen Netzwerk stärkt Liechtenstein seine Position in der Weltwirtschaft und sichert langfristig Wohlstand für seine Bürgerinnen und Bürger.



Hans-Werner Gassner,
Präsident Liechtenstei-
nischer Bankenverband